

PROGRAMM 2 | 2022

Murnau FILMTHEATER

Murnastraße 6 | 65189 Wiesbaden | gegenüber Kulturzentrum Schlachthof



© Pablo Larrain, DCM

SPENCER (DE/CL/GB 2021)

KINO

Filmklassiker am Nachmittag
Retrospektive Axel von Ambesser
Komödien international
Historisches – neu belichtet
Schlachthof-Film des Monats
Jüdische Filmschaffende im Kino
der Weimarer Republik
Festival-Nachlese
Starke Dokus
And the Oscar goes to...

F.W. Murnau

MURNAU STIFTUNG

Editorial

Verehrtes Publikum,

„Schauspieler fasst man nicht an!“, mit diesem Satz versuchte der Vater seinen Sohn Axel von Ambesser davon abzubringen, zum Theater zu gehen. Doch dieser ließ sich nicht beirren. Er wurde einer der bekanntesten Schauspieler, Filmregisseure und Autoren der Nachkriegszeit.

Im Februar präsentieren wir sieben Spielfilme mit Axel von Ambesser aus drei Jahrzehnten. Am 23. und 24. Februar dürfen wir seine Tochter, die Schauspielerin, Regisseurin und Autorin Gwendolyn von Ambesser bei uns begrüßen. Sie stellt die Filme FRAU ÜBER BORD (DE 1945/1952), DER MANN, DEM MAN DEN NAMEN STAHL (DE 1945/1996) und ANNELIE (DE 1941) vor sowie Axel von Ambessers Regiearbeit BEZAUBERENDE ARABELLA (DE 1959) und wird ganz persönliche Einblicke in das Leben ihres Vaters geben.

Diese Möglichkeit, Filmgeschichte hautnah mitzuerleben, sollten Sie nicht verpassen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Christiane von Wahlert, Vorstand

Sebastian Schnurr, Programmgestaltung

und das Team der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

Das Februar-Programm im Kino3

Auch zwanzig Jahre nach ihrem Tod ist der Einfluss der Schriftstellerin und Aktivistin Audre Lorde auf die afroamerikanischen, feministischen und queeren Bewegungen außerordentlich lebendig. Anlässlich des Black History Months zeigen wir in unserem digitalen Kinosaal AUDRE LORDE – DIE BERLINER JAHRE 1984-1992 (DE 2012, Regie: Dagmar Schultz). Die Dokumentation zeigt Lordes entscheidendes Wirken auf das Schwarze Bewusstsein und insbesondere die Schwarze Frauenbewegung hierzulande.

Die Mockumentary KABULLYWOOD (FR/AF 2017, Regie: Louis Meunier), gedreht vor der Machtübernahme der Taliban – gibt rare Einblicke in ein Land zwischen liberalem Aufbruch und der ständigen Bedrohung durch die radikalislamistische Terrormiliz. Erzählt wird die Geschichte des Aryubs, dem elegantesten Lichtspielhaus Kabuls der 1970er Jahre, und wie eine Gruppe Studierender dessen Zauber zurückholen will.

Das südamerikanische Chile hofft dagegen nach der Wahl von Gabriel Boric zum Präsidenten im Dezember 2021 auf einen grundlegenden politischen und sozialen Wandel. Die Wahl galt vielen als die wichtigste seit der Rückkehr zur Demokratie 1990. Der Spielfilm No! (CL/FR 2012, Regie: Pablo Larraín) schildert die Arbeit an der Werbekampagne der Gegner Augusto Pinochets im Vorfeld des nationalen Referendums im Jahr 1988.

Zum Welttag des Radios am 13. Februar präsentieren wir den historischen Spielfilm DIE STIMME AUS DEM ÄTHER (DE 1939, Regie: Harald Paulsen) mit einer Einführung des Filmwissenschaftlers Torgil Trumpler, der für die Digitalisierung verantwortlich zeichnete.

Hier finden Sie den neuen digitalen Kinosaal des Murnau-Filmtheaters und der Caligari FilmBühne:

<https://kino3wiesbaden.cinemalovers.de/>



Quelle: Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung



Quelle: DFF - Deutsches Filminstitut & Filmmuseum

...UND DAS IST DIE HAUPTSACHE!? (DE 1931)

EINE KLEINE NACHTMUSIK (DE 1939)

Filmklassiker am Nachmittag

Mi 2.2. 15.30

...UND DAS IST DIE HAUPTSACHE!?

So 6.2. 16.00

Regie: Joe May, DE 1931, 87 min, 35mm, FSK: ungeprüft, mit Harry Liedtke, Nora Gregor, Otto Wallburg

Einführung am 2.2.: Dr. Manfred Kögel, **Eintritt:** 5€

In Kooperation mit



Das vornehme Ehepaar Werner und Renée Roettlinck besucht ein ausgelassenes Karnevalsfest. Die Karten waren ihnen anonym per Post zugeschickt worden. Sie amüsieren sich solange gemeinsam, bis sie die Absenderin kennenlernen: Die frivole Pixi hat schon länger ein Auge auf Werner geworfen...

Diese Filmkomödie ist eine der letzten Produktionen der May-Film AG, die 1932 aufgelöst wurde und einer der letzten deutschen Filme, bei denen Joe May Regie führte. Mit der Macht-ergreifung der Nationalsozialisten 1933 emigrierte er über London nach Hollywood.

Retrospektive Axel von Ambesser

Mi 2.2. 18.30

EINE KLEINE NACHTMUSIK

Mi 9.2. 16.00

Regie: Leopold Hainisch, DE 1939, 84 min, 35mm, FSK: ab 12, mit Hannes Stelzer, Heli Finkenzeller, Axel von Ambesser

Axel von Ambesser (*22.6.1910 in Hamburg; †6.9.1988 in München) war einer der bekanntesten Darsteller, Filmregisseure und Autoren der deutschen Nachkriegszeit. Seine Karriere beim Theater begann bereits 1929 bei den Hamburger Kammerspielen. Ab 1935 war Axel von Ambesser auch immer häufiger im Kino in tragenden Nebenrollen zu sehen.

In *EINE KLEINE NACHTMUSIK* spielt er den Verlobten von Mozarts Reisebekanntschaft Komtess Eugenie. Die Verfilmung basiert auf der Novelle „Mozart auf der Reise nach Prag“ (1856) von Eduard Mörike, welche über eine völlig frei erfundene Begebenheit – einen Tag aus dem Leben Mozarts im Herbst 1787 – berichtet. Mal wieder befindet sich Wolfgang Amadeus Mozart in akuter Geldnot. Da erhält er die freudige Nachricht, dass ihn die Prager Oper als Dirigent für die Premiere seines jüngsten Werkes „Don Giovanni“ engagieren will. Auf seiner Reise trifft er auf die schöne Komtess Eugenie, die ihn auch noch zu einem passenden Schluss für die Oper inspiriert.

Komödien international

Do 3.2. 17.15 DF

ALINE – THE VOICE OF LOVE

So 6.2. 19.00 DF

Regie: Valérie Lemerrier, FR/CA 2021, 126 min, DCP, DF oder

Do 10.2. 20.15 OmU

OmU, FSK: ab 6, mit Valérie Lemerrier, Sylvain Marcel



© Weltkino

ALINE – THE VOICE OF LOVE (FR/CA 2021)



© 2021 Dušan Martinček, SF Studios

DIE KÖNIGIN DES NORDENS (DK/SE/NO 2021)

Québec in den 1960er Jahren: Die kleine Aline wurde mit einer ganz und gar außergewöhnlichen Stimme gesegnet. Da verwundert es nicht, dass sowohl ihre Eltern als auch ihre 13 Geschwister fest davon ausgehen, dass aus dem Mädchen einmal eine große Sängerin werden wird. Wild entschlossen, die Karriere ihrer Tochter zu fördern, schickt Alines Mutter eine Demo-Kassette an den berühmten Musikproduzenten Guy-Claude Kamar. Auch er ist hingerissen von Aline und will das Mädchen zu seinem größten Star machen.

Das Biopic von und mit Valérie Lemerrier basiert frei auf dem Leben der weltberühmten Sängerin Céline Dion.

„Das Publikum liebt sie, die Musikkritik nicht so sehr: Céline Dion. Um die geht es in diesem leicht fiktionalisierten Biopic, das die Komödiantin Valérie Lemerrier charmant und spannend am Rand der Verehrung ansiedelt“ (*epd-Film*)

„Noch nie „My Heart Will Go On“ unter der Dusche gesungen? Macht nichts, an diesem Semi-Biopic, das im Kern ein Mix aus beschwingter Familienkomödie und Lovestory ist, kann man auch so leicht Gefallen finden. Sympathische Figuren und warmherziger Humor machen ALINE – THE VOICE OF LOVE mit und ohne TITANIC-Background zum kurzweiligen Vergnügen.“ (*filmstarts.de*)

Historisches – neu belichtet

DIE KÖNIGIN DES NORDENS (Margrete den første)

Regie: Charlotte Sieling, DK/SE/NO 2021, 121 min, DCP, DF oder OmU, FSK: ab 12, mit Trine Dyrholm, Morten Hee Andersen, Søren Malling

Wiesbadener Erstaufführung: 1402: Die legendäre Margarethe I. vereint Dänemark, Norwegen und Schweden zu einer Allianz in der herrschenden Hand ihrer Familie, dem dänischen Königshaus. Als alleinige ungekrönte Regentin lenkt sie die Geschicke des Nordens mittels ihres jungen Adoptivsohns Erik. Doch das nordische Bündnis hat viele Feinde, und so plant Margarethe eine Heirat zwischen Erik und einer englischen Prinzessin. Ein Bündnis mit England soll den Status der Union als aufstrebende europäische Macht sichern, doch eine Verschwörung ist im Gange, die Margarethe alles kosten könnte...

Mit dem Historienfilm DIE KÖNIGIN DES NORDENS entstand unter der Regie von Charlotte Sieling (HOMELAND, BORGEN) eine der teuersten Filmproduktionen Skandinaviens.

„Zwischen Verrat und Intrigen – ein exzellent gefilmtes historisches Drama mit einer magischen Hauptdarstellerin. [...] Die aufwändige Produktion über den spannenden Kampf um

Do 3.2. 20.15 OmU

Fr 4.2. 17.15 DF

Sa 5.2. 20.15 DF



© Alamode Film

ANNETTE (FR/BE/DE/US 2021)



Quelle: Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

DIE AUSTERNPRINZESSIN (DE 1919)

Einfluss und Macht ist ein mitreißendes, sehr stimmungsvolles Kinoerlebnis und kann sich durchaus an modernen monumentalen Werken der Filmgeschichte messen, wie ELIZABETH I. (1998) oder MARY QUEEN OF SCOTS (2018) – mit gewaltigen Bildern, die im Gedächtnis bleiben.“ (*programmokino.de*)

„Ein Fest für Liebhaber des historischen Films.“ (*Deutschlandfunk Kultur*)

Schlachthof-Film des Monats

Fr 4.2. 20.15 OmU

ANNETTE

Sa 5.2. 17.00 DF

Regie: Leos Carax, FR/BE/DE/US 2021, 140 min, DCP, DF oder OmU, FSK: ab 12, mit Marion Cotillard, Adam Driver, Simon Helberg

In Kooperation mit



Ann ist eine berühmte Opernsängerin, Henry ein polarisierender Stand-Up Comedian. So unterschiedlich die beiden sind, so tief ist ihre Liebe. Das ungewöhnliche, glamouröse Paar ist es gewohnt, zu jeder Zeit im Rampenlicht zu stehen. Doch das Leben der beiden ändert sich auf einen Schlag grundlegend, als sie Eltern werden und ihre gemeinsame Tochter Annette zur Welt kommt. Das außergewöhnliche Mädchen legt nämlich schon im zarten Alter von nur zwei Jahren ein überraschendes und ganz und gar einzigartiges Talent an den Tag...

Drehbuch und Musik des Filmmusicals stammen von Ron und Russell Mael, die besser bekannt sind als die Art-Pop-Pioniere Sparks.

„Leos Carax ist zurück, mit einem Musical von unendlicher Schönheit und grenzenloser Schwärze. In grandios gefilmten Sequenzen porträtiert er einen Künstler, der alles um sich herum nur zerstören kann.“ (*epd-Film*)

„Der Regisseur Leos Carax hat ein Musical der Pop-Band Sparks verfilmt. ANNETTE ist ein furioser und alpträumhafter Trip.“ (*taz.de*)

Jüdische Filmschaffende im Kino der Weimarer Republik

Mi 9.2. 18.30

DIE AUSTERNPRINZESSIN

Regie: Ernst Lubitsch, DE 1919, 58 min, DCP mit eingespielter Musik von Aljoscha Zimmermann & Ensemble, FSK: ab 0, mit Ossi Oswalda, Victor Janson, Harry Liedtke

Vorfilm: UND NELSON SPIELT...EINE TONFILM-SCHLAGER-REVUE (Regie: Hans Conradi, DE 1929, 13 min)

Einführung: Medienwissenschaftler Sebastian Schnurr



Quelle: Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung



© Zodiac Pic. Ltd 2020

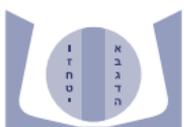
UND NELSON SPIELT... (DE 1929)

WANDA, MEIN WUNDER (CH 2020)

In Kooperation mit

2021

JÜDISCHES LEBEN
IN DEUTSCHLAND



JÜDISCHE GEMEINDE
WIESBADEN

Der schwerreiche amerikanische Geschäftsmann Quaker hat sein Vermögen mit Meeresfrüchten verdient und ist deshalb überall als Austernkönig bekannt. Seine temperamentvolle Tochter Ossi, die Austernprinzessin, will unbedingt einen europäischen Adligen ehelichen – nimmt aber durch ein Missverständnis nicht den mittellosen Prinzen Nuki, sondern dessen Diener zum Ehemann. Entgleisungen, ein Damenboxkampf, der Ausbruch des Foxtrottfiebers und Alkoholexzesse sind die Folge.

„Es war ganz allerliebst. Es war ein echter Lubitsch. Und Ossi war so reizend wie bisher in keinem Film, quecksilbrig, tollkühn, voll überraschender Puppigkeit. [...] Das ganze Lustspiel ist elegant und in einer Aufmachung gezeigt, wie nie zuvor in einem deutschen Lustspiel.“ (*Film-Kurier*, 1919)

Festival-Nachlese

Do 10.2. 17.15 DF
Fr 11.2. 20.15 DF
Sa 12.2. 17.15 DF

WANDA, MEIN WUNDER

Regie: Bettina Oberli, CH 2020, 112 min, DCP, DF, FSK: ab 0,
mit Agnieszka Grochowska, Marthe Keller,
Birgit Minichmayr

Wiesbadener Erstaufführung: Die Polin Wanda pflegt den wohlhabenden Josef Wegmeister-Gloor in dessen Villa am See. Rund um die Uhr ist sie für ihn da und hilft nebenher seiner Frau Elsa mit dem Haushalt. Sohn Gregi lebt noch unter dem elterlichen Dach, während die ehrgeizige Tochter Sophie nur zu besonderen Anlässen bei der Familie vorbeischaud. Alle mögen die freundliche, junge Frau, die auf das Geld angewiesen ist, um ihre Eltern und ihre beiden Söhne in Polen zu unterstützen. Mit der Zeit werden die Wegmeister-Gloors wie eine Ersatzfamilie für Wanda. Vor allem, als sie unerwartet schwanger wird. Doch von wem bloß...?

Bettina Oberlis (*DIE HERBSTZEITLOSEN*) Tragikomödie wurde im Rahmen des Tribeca Film Festivals 2020 als Online-Premiere uraufgeführt.

„Das spannendste und nebenbei auch amüsanteste Familiendrama seit langer, langer Zeit [...] Ein anspruchsvolles, wunderbar boshaftes Vergnügen!“ (*programm kino.de*)

„In der Tragikomödie *WANDA, MEIN WUNDER* wirbelt eine polnische Pflegerin eine Schweizer Familie gehörig durcheinander. Entstanden ist ein mit Energie und Dynamik umgesetzter Film, der mit seinem makabren, schwarzen Humor und einer beachtlichen Ehrlichkeit begeistert.“ (*cineman.ch*)



© 2020 Weltkino

AN IMPOSSIBLE PROJECT (DE/AT 2020)



Quelle: DFF - Deutsches Filminstitut & Filmmuseum

VERSPIELTES LEBEN (DE 1949)

Starke Dokus

Fr 11.2. 17.30 OmU

Sa 12.2. 20.15 OmU

So 13.2. 19.00 OmU

AN IMPOSSIBLE PROJECT

Regie: Jens Meurer, DE/AT 2020, 99 min, DCP, OmU, FSK: ab 0

Wiesbadener Erstaufführung: Insta-Stories, Streaming, Fitness-Apps, E-Books und Twitter-Trends. Der Hype um die fast vollständige Digitalisierung unseres Lebens weicht einer zunehmenden Sehnsucht nach dem Echten und Greifbaren. Digital Detox und Slow Food sind im Trend; Vinyl und analoge Fotografie, Handgeschriebenes und Selbstgemachtes feiern ein Comeback. In seinem Dokumentarfilm lässt Jens Meurer Menschen zu Wort kommen, die schon die Wendung zum Analogen suchten, als andere sich noch den Verheißungen der nächsten iPhone-Generation hingaben. Wie der exzentrische, aber sympathische Florian „Doc“ Kaps, der 2008 sein gesamtes Vermögen riskierte, um mit einer kleinen Gruppe Idealisten die letzte Polaroid-Fabrik der Welt vor dem Aus zu retten. Ein beherztes Schwimmen gegen den Strom und der Versuch, sich aus dem Griff der Technologien zu lösen.

Gedreht wurde die Dokumentation passenderweise auf analogem 35mm-Filmmaterial.

„Der Regisseur und Produzent Jens Meurer porträtiert den Verfechter des Analogen in einem optimistischen Film, der ganz standesgemäß auf nicht-digitale Aufnahmetechnik setzt.“ (*programmokino.de*)

sensor-Film des Monats



Retrospektive Axel von Ambesser

So 13.2. 16.00

Mi 16.2. 16.00

VERSPIELTES LEBEN

Regie: Kurt Meisel, DE 1949, 85 min, 35mm, FSK: ab 16, mit Brigitte Horney, Axel von Ambesser, Kurt Meisel

Deutschland 1914: Obwohl Ulyssa verheiratet ist, hat sie ihr Herz an den feinsinnigen Stefan Marbach verloren, der sie ebenfalls aufrichtig liebt. Doch durch den Ersten Weltkrieg werden die beiden getrennt. Dann erfährt Ulyssa vom Tod ihres Ehemanns und auch Stefan soll im Krieg gefallen sein. Sie beginnt ein neues Leben in Wien als Frau eines reichen Kaufmanns. Doch plötzlich steht Stefan wieder vor ihr...

„Das in den Nachkriegsjahren viel diskutierte Filmdrama fragt nach der Verbindlichkeit der Religion für das private und öffentliche Leben.“ (*Lexikon des internationalen Films*)



Quelle: DFF - Deutsches Filminstitut & Filmmuseum

VERLOBTE LEUTE (DE 1944/1950)



© Pablo Larraín, DCM

SPENCER (DE/CL/GB 2021)

Retrospektive Axel von Ambesser

Mi 16.2. 18.30

VERLOBTE LEUTE (Das Dementi)

So 27.2. 16.00

Regie: Karl Anton, DE 1944/1950, 81 min, 35mm, FSK: ab 18, mit Gretl Schörg, Axel von Ambesser, Günther Lüders

Hans Schmidt verdient seine Brötchen als Bankbeamter, aber wesentlich talentierter ist er in der Malerei. Bei einer Kunstausstellung gewinnt er sogar den ersten Preis, eine zweimonatige Reise in den Süden. Zur gleichen Zeit fährt der Lotteriegewinner Max Schmitt in das Haus, in dem Hans Unterkunft bezogen hat. Die Ähnlichkeit ihrer Namen führt – insbesondere durch die Journalistin Hanna, die auf der Suche nach einer guten Story ist – zu allerlei turbulenten Verwicklungen.

Dieser sogenannte Überläufer-Film befand sich zum Ende des Zweiten Weltkrieges noch in der Musik-Synchronisation. Er wurde von der in Ost-Berlin ansässigen Deutschen Film A. G. (DEFA) unter der Regie von Karl Schulz fertiggestellt.

And the Oscar goes to...

Do 17.2. 17.15 DF

SPENCER

Fr 18.2. 20.15 DF

Regie: Pablo Larraín, DE/CL/GB 2021, 117 min, DCP, DF oder

Sa 19.2. 17.15 DF

OmU, FSK: ab 12, mit Kristen Stewart, Timothy Spall, Jack Nielen

Sa 19.2. 20.15 OmU

Prinzessin Diana von Wales, ehemals Diana Spencer, ist Anfang der 1990er-Jahre nicht mehr glücklich – weder an der Seite ihres Gatten Prinz Charles, noch mit ihrer Berühmtheit und ihrer festgefahrenen Rolle im englischen Königshaus. Nur wenn sie die Ehe zu dem britischen Thronfolger beendet, hat sie die Chance, ihr Leben in die eigene Hand zu nehmen, anstatt fremdbestimmt einem durchstrukturierten Weg zu folgen. Während der drei Weihnachtsfeiertage auf dem königlichen Sandringham-Anwesen in Norfolk ringt sich die junge Frau endgültig dazu durch, ihr royales Dasein abzulegen, auch wenn dies weitreichende Konsequenzen nach sich zieht...

Das Filmdrama von Pablo Larraín feierte bei den Internationalen Festspielen von Venedig im September 2021 seine Premiere. Kristen Stewart erhielt eine Nominierung für einen Golden Globe als Beste Hauptdarstellerin.

„Wer hätte gedacht, dass man die tragische Geschichte von Diana auch als düsteres, fast schon horrorhaftes, aber im selben Moment trotzdem auch ansteckend-optimistisches Märchen erzählen kann? Pablo Larraín setzt mit SPENCER der nächsten weiblichen Ikone des 20. Jahrhunderts ein würdiges Leinwanddenkmal – selbst wenn es ganz anders geworden ist, als es wohl die meisten erwartet hätten.“ (*filmstarts.de*)



© 2021 Weltkino

BALLADE VON DER WEISSEN KUH (IR/FR 2020)



Quelle: Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

FRAU ÜBER BORD (DE 1945/1952)

„Nein, ein biographischer Film über die ebenso legendäre wie umstrittene Lady Diana Spencer, aus deren Traum, Prinzessin zu werden, ein Albtraum wurde, ist SPENCER nur bedingt. Stattdessen inszeniert der chilenische Regisseur Pablo Larraín eine frei, wild und manchmal gewagt assoziierende Kollage, die mal einem Experimental- mal einem Horrorfilm ähnelt und von der grandiosen Kristen Stewart geerdet wird.“ (*programmokino.de*)

Festival-Nachlese

Do 17.2. 20.15 OmU

Fr 18.2. 17.30 DF

BALLADE VON DER WEISSEN KUH (Ghasideyeh gave sefid)

Regie: Maryam Moghadam, Behdash Sanaeaha, IR/FR 2020, 105 min, DCP, DF oder OmU, FSK: beantragt, mit Maryam Moghadam, Alireza Sanifar, Pourya Rahimisam

In Kooperation mit



Initiative gegen die Todesstrafe
German Coalition to Abolish the Death Penalty

Wiesbadener Erstaufführung: Ein Jahr nach der Hinrichtung ihres Mannes erfährt Mina, dass die Todesstrafe zu Unrecht verhängt wurde. Ihre kleine Tochter glaubt nach wie vor, dass Papa ganz weit weg gegangen ist. Die Behörden stellen ihr eine finanzielle Entschädigung in Aussicht, doch Mina ist das nicht genug, denn sie möchte den verantwortlichen Richter zur Rechenschaft ziehen. Eines Tages begegnet Mina einem Freund ihres Mannes, der eine alte Schuld begleichen will. Mina lässt ihn in ihr Leben, ohne sein Geheimnis zu kennen.

Das iranische Drama **BALLADE VON DER WEISSEN KUH**, das das iranische Justizsystem anprangert, konkurrierte im Wettbewerb der Berlinale 2021 um den Goldenen Bären und belegte Platz 3 des erstmals vergebenen Berlinale-Wettbewerb-Publikumspreises.

„Ein eindringliches Drama über ein fatales Fehlurteil. [...] Mit kleinen intensiven Gesten erzählt es ganz großes Kino über Schuld und Sühne und die Barbarei der Todesstrafe.“ (*3Sat Kulturzeit*)

„Überwältigend: Starke Szenen, lakonische Dialoge, zwei Darsteller, denen man atemlos beim Atmen zusieht – und 100 Minuten gefesselt ist. [...] Maryam Moghadam ist als Mina ein Ereignis. Ihre dunklen Blicke, ihr Lächeln, ihr Schmerz, ihr Erwachen, ihr starkes Empfinden ist das, was man einfach große Charakterspielkunst nennen muss.“ (*Leipziger Volkszeitung*)

Retrospektive Axel von Ambesser

Mi 23.2. 17.15

FRAU ÜBER BORD (Das Mädchen Juanita)

Regie: Wolfgang Staudte, DE 1945/1952, 87 min, 35mm, FSK: ab 16, mit Heinrich George, Charlotte Schellhorn, Axel von Ambesser

Einführung: Gwendolyn von Ambesser



Quelle: DFF - Deutsches Filminstitut & Filmmuseum

DER MANN, DEM MAN DEN NAMEN STAHL (DE 1945/1996)



Quelle: Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

ANNELIE (DE 1941)

Kurz nachdem der Konsul Christoph Henseling seiner Urlaubsbekanntschaft Juanita Diaz ewige Liebe schwört, ist er auch schon auf dem Schiff zurück nach Bremen. Doch bleibt sein Schwindel nicht ungestraft, denn plötzlich entdeckt er Juanita an Bord. Zu dumm, dass auch Christophs Ehefrau bei einem Zwischenstopp in Bordeaux zusteigen will...

FRAU ÜBER BORD war der letzte, noch vor Kriegsende abgedrehte Film, in dem Heinrich George mitwirkte. Doch die Liebeskomödie konnte vor Ende des Zweiten Weltkrieges nicht mehr fertiggestellt werden und hatte erst 1952 ihre Uraufführung.

Retrospektive Axel von Ambesser

Mi 23.2. 20.00

DER MANN, DEM MAN DEN NAMEN STAHL

Regie: Wolfgang Staudte, DE 1945/1996, 82 min, 35mm, FSK: ab 0, mit Axel von Ambesser, Ruth Lommel, Gretl Schörg
Einführung: Gwendolyn von Ambesser

Fridolin Biedermann will heiraten. Doch ein Heiratsschwindler hat seinen Ausweis geklaut. Fridolins verzweifelte Suche nach dem Doppelgänger und nach seiner eigenen Identität führt ihn zu einem absurden Gang durch die Instanzen des Behördenapparates.

Wolfgang Staudtes im expressionistischen Stil gehaltene Bürokratie-Satire wurde in der NS-Zeit verboten und galt lange Zeit als verschollen. Erst nach einem zufälligen Materialfund im Staatlichen Filmarchiv der DDR, konnte der Film vollständig rekonstruiert werden und feierte im Jahr 1996 seine öffentliche Uraufführung.

Retrospektive Axel von Ambesser

Do 24.2. 15.30

ANNELIE

Regie: Josef von Báky, DE 1941, 95 min, 35mm, FSK: ab 0, mit Luise Ullrich, Karl Ludwig Diehl, Axel von Ambesser
Einführung: Gwendolyn von Ambesser

In der Neujahrsnacht 1871 wird Annelie geboren, d.h. 15 Minuten zu spät, denn die Eltern hatten genau Mitternacht für die Geburt ausgerechnet. Diese Verspätung wird für das Mädchen immer wieder zum Schicksal.

„Geburt und Tod, Liebe, Krieg und Opfer bestimmen das Leben einer Frau von der unbekümmerten Jugendzeit bis zur leidgeprüften Mutter. Gefühlvolles Frauen- und Familiendrama, das dem nationalsozialistischen Idealbild weiblicher Tugend entgegenkam.“ (*Lexikon des internationalen Films*)



Quelle: Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

BEZAUBERENDE ARABELLA (DE 1959)



© Disney

NIGHTMARE ALLEY (US/MX 2021)

Retrospektive Axel von Ambesser

Do 24.2. 18.15

BEZAUBERENDE ARABELLA

Regie: Axel von Ambesser, DE 1959, 87 min, 35mm, FSK: ab 12, mit Johanna von Koczian, Carlos Thompson, Axel von Ambesser
Einführung: Gwendolyn von Ambesser

Um 1900: Das deutsche Kleinstadtmädchen Arabella wird von ihrer reichen Patentante Lady Bridlington nach London eingeladen, um dort einen wohlhabenden Ehemann zu finden. Arabella will mit diesem Schritt einerseits über eine enttäuschte Liebe hinwegkommen und andererseits ihrer in bescheidenen Verhältnissen lebenden Familie eine gesicherte Existenz geben. Eine Gesellschaftskomödie mit Johanna von Koczian in der Titelrolle. Axel von Ambesser führte nicht nur Regie, sondern ist auch an der Seite der Protagonistin als ihr guter Freund und unglücklicher Verkuppeler Lord Fleetwood zu sehen.

And the Oscar goes to...

Fr 25.2. 17.00 DF

NIGHTMARE ALLEY

Fr 25.2. 20.15 OmU

Sa 26.2. 17.00 OmU

Sa 26.2. 20.15 DF

So 27.2. 19.00 DF

Regie: Guillermo del Toro, US/MX 2021, 140 min, DCP, DF oder OmU, FSK: beantragt, mit Bradley Cooper, Cate Blanchett, Toni Collette

Auf einem düsteren Jahrmarkt wickelt der Schausteller Stanton ‚Stan‘ Carlisle die Leute um den Finger. Mit nur wenigen Worten kann er geschickt Menschen manipulieren und nutzt diese Fähigkeit zu seinem persönlichen Vorteil aus. Seine fiesen Tricks sichern ihm ein lukratives Geschäft, doch als er mit seiner Masche an die Psychiaterin Lilith Ritter gerät, scheint sein Schwindel an Grenzen zu stoßen. Nicht nur, dass er bei Lilith auf Granit beißt, sondern sie scheint auch eine ganz besondere Fähigkeit zu besitzen. Immer mehr zeigt sich, dass Lilith noch gefährlicher ist als Stan...

Der US-amerikanische Psychothriller wurde von Guillermo del Toro (SHAPE OF WATER – DAS FLÜSTERN DES WASSERS) inszeniert und basiert auf dem gleichnamigen Roman von William Lindsay Gresham. Es handelt sich um die zweite Verfilmung des Romans.

Unter anderem Cate Blanchett und Bradley Cooper werden als heiße Anwärter*innen auf einen Oscar gehandelt.

„Die finstere Story vom Aufstieg und Fall eines gut aussehenden und charismatischen Blenders lebt von der Atmosphäre, der präzisen Regie und den preisverdächtigen Schauspielern – allen voran Cate Blanchett als kühl-verbitterte Femme fatale und Bradley Cooper als Mann, der einfach nie genug bekommt. [...] Ganz großes Kino! (Cinema)

Mi 2.2. 15.30	...UND DAS IST DIE HAUPTSACHE!?	Fr 18.2. 17.30	BALLADE VON DER WEISSEN KUH DF
Mi 2.2. 18.30	EINE KLEINE NACHTMUSIK	Fr 18.2. 20.15	SPENCER DF
Do 3.2. 17.15	ALINE – THE VOICE OF LOVE DF	Sa 19.2. 17.15	SPENCER DF
Do 3.2. 20.15	DIE KÖNIGIN DES NORDENS OmU	Sa 19.2. 20.15	SPENCER OmU
Fr 4.2. 17.15	DIE KÖNIGIN DES NORDENS DF	Mi 23.2. 17.15	FRAU ÜBER BORD
Fr 4.2. 20.15	ANNETTE OmU	Mi 23.2. 20.00	DER MANN, DEM MAN DEN NAMEN STAHL
Sa 5.2. 17.00	ANNETTE DF	Do 24.2. 15.30	ANNELIE
Sa 5.2. 20.15	DIE KÖNIGIN DES NORDENS DF	Do 24.2. 18.15	BEZAUBERENDE ARABELLA
So 6.2. 16.00	...UND DAS IST DIE HAUPTSACHE!?	Fr 25.2. 17.00	NIGHTMARE ALLEY DF
So 6.2. 19.00	ALINE – THE VOICE OF LOVE DF	Fr 25.2. 20.15	NIGHTMARE ALLEY OmU
Mi 9.2. 16.00	EINE KLEINE NACHTMUSIK	Sa 26.2. 17.00	NIGHTMARE ALLEY OmU
Mi 9.2. 18.30	DIE AUSTERNPRINZESSIN Vorfilm: UND NELSON SPIELT... EINE TONFILM-SCHLAGER-REVUE	Sa 26.2. 20.15	NIGHTMARE ALLEY DF
Do 10.2. 17.15	WANDA, MEIN WUNDER DF	So 27.2. 16.00	VERLOBTE LEUTE
Do 10.2. 20.15	ALINE – THE VOICE OF LOVE OmU	So 27.2. 19.00	NIGHTMARE ALLEY DF
Fr 11.2. 17.30	AN IMPOSSIBLE PROJECT OmU		
Fr 11.2. 20.15	WANDA, MEIN WUNDER DF		
Sa 12.2. 17.15	WANDA, MEIN WUNDER DF		
Sa 12.2. 20.15	AN IMPOSSIBLE PROJECT OmU		
So 13.2. 16.00	VERSPIELTES LEBEN		
So 13.2. 19.00	AN IMPOSSIBLE PROJECT OmU		
Mi 16.2. 16.00	VERSPIELTES LEBEN		
Mi 16.2. 18.30	VERLOBTE LEUTE		
Do 17.2. 17.15	SPENCER DF		
Do 17.2. 20.15	BALLADE VON DER WEISSEN KUH OmU		

DF Deutsche Fassung

OmU Original mit Untertiteln

Deutsches Filmhaus | Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung | Murnau-Filmtheater
Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden

Kinoprogrammgestaltung: Sebastian Schnurr, Marie Dudzik

Eintritt: 8€/7€ ermäßigt für Kinder, Studierende, Auszubildende, Rentner*innen und Personen mit Schwerbehinderung. Bei Filmen mit Überlänge und Sonderveranstaltungen können die Eintrittspreise variieren.

Vorverkauf, weitere Informationen und Newsletter-Anmeldung unter www.murnau-stiftung.de/filmtheater.

Reservierung: Telefon 0611-97708-41 (Mo-Fr 10-12 Uhr), filmtheater@murnau-stiftung.de.

Öffentliche Verkehrsmittel: HBF Wiesbaden (Fußweg: ca. 10 min.),
ESWE-Linien 3, 6, 27, 33, 34, 49 bis Haltestelle „Welfenstraße“.

Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamts der Landeshauptstadt Wiesbaden.